

Einstellung der Bevölkerung zur Bioökonomie in Deutschland

FOM Sommerumfrage 2020 - Ergebnisbericht

Prof. Dr. Oliver Gansser & Dr. Christina Reich

1. September 2020



Zunehmende Digitalisierung erfordert und ermöglicht datenbasierten Erkenntnisgewinn und fundiertes unternehmerisches Handeln. Um aus den allgegenwärtigen Daten die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist überall eine kritische Methodenkompetenz erforderlich. Der wissenschaftliche Fokus der ifes-Akteure liegt dabei in den Bereichen der empirischen Unternehmens-, Markt- und Konsumentenforschung, der angewandten Statistik, des Data Minings und der Finanzstatistik.

Informieren Sie sich gerne über [aktuelle Forschungsprojekte](#) sowie unser [Unterstützungsangebot](#) für Studium und Lehre.

Inhaltsverzeichnis

1	Problemstellung	6
2	Factsheet	7
3	Stichprobenbeschreibung und Datenerhebung	7
3.1	Histogramm der Gesamtdaten	8
3.2	Alter nach Generationen	8
3.3	Alter differenziert nach demographischen Merkmalen	9
3.4	Alter differenziert nach Lebensweise	10
3.5	Lebensweise nach Geschlecht und nach Generation	11
3.6	Lebensweise nach Generation	12
4	Ergebnisse	13
4.1	Anweisungen zur Beantwortung unterschiedlicher Fragetypen	13
4.2	Systematik der Datenauswertung	13
4.3	Bedeutung von Umweltproblemen	14
4.3.1	Unterscheidung der Bedeutung von Umweltproblemen nach Lebensweise	15
4.3.2	Unterscheidung der Bedeutung von Umweltproblemen nach Generationen	16
4.4	Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik	17
4.4.1	Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Lebensweise	18
4.4.2	Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Generationen	19
4.5	Durchschnittliche Ausgaben/Monat	20
4.5.1	Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Lebensweise	20
4.5.2	Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Generation	21
4.6	Höhere Zahlungsbereitschaft für Nachhaltigkeit	22
4.6.1	Höhere Zahlungsbereitschaft nach Lebensweise	23
4.6.2	Höhere Zahlungsbereitschaft nach Generationen	24
4.7	Bereitschaft zu persönlichen Einschränkungen für Nachhaltigkeit	25
4.7.1	Bereitschaft zur Einschränkung nach Lebensweise	26
4.7.2	Bereitschaft zur Einschränkung nach Generationen	27
4.8	Wirksamkeit und Häufigkeit von nachhaltigen Umweltmaßnahmen	28
4.8.1	Wirksamkeit und Häufigkeit bei Mobilität	28
4.8.2	Wirksamkeit und Häufigkeit bei Ernährung	29
4.8.3	Wirksamkeit und Häufigkeit bei Energie/Wohnen/Haushalt	30
4.8.4	Wirksamkeit und Häufigkeit bei Konsum	31

4.8.5	Wirksamkeit und Häufigkeit bei Müll	32
4.9	Einstellung zum Konsum tierischer Produkte	33
4.9.1	Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Lebensweise	35
4.9.2	Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Generation	36
5	Projektbeteiligte Lehrende an der Umfrage	37
6	Kontakt	38

Tabellenverzeichnis

1	Alter nach Generationen	8
2	Alter nach Geschlecht	9
3	Alter nach Status	9
4	Alter nach Bildungsabschluss	9
5	Alter nach Haushalteinkommen pro Monat	9
6	Alter nach Wohnort	9
7	Alter nach Berufsstand	10
8	Alter nach Lebensweise	10

Abbildungsverzeichnis

1	Altersverteilung der Stichprobe	8
2	Verteilung der Lebensweise nach Geschlecht	11
3	Verteilung der Lebensweise nach Generation	12
4	Bedeutung der Lösung von Umweltproblemen	14
5	Bedeutung der Lösung von Umweltproblemen nach Lebensweise	15
6	Bedeutung der Lösung von Umweltproblemen nach Generation	16
7	Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik	17
8	Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Lebensweise	18
9	Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Generationen	19
10	Durchschnittliche Ausgaben/Monat	20
11	Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Lebensweise	20
12	Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Generation	21
13	Höhere Zahlungsbereitschaft	22
14	Höhere Zahlungsbereitschaft nach Lebensweise	23
15	Höhere Zahlungsbereitschaft nach Generationen	24
16	Bereitschaft zu Einschränkungen	25
17	Bereitschaft zur Einschränkung nach Lebensweise	26
18	Bereitschaft zur Einschränkung nach Generationen	27
19	Wirksamkeit und Häufigkeit - Mobilität	28
20	Wirksamkeit und Häufigkeit - Ernährung	29
21	Wirksamkeit und Häufigkeit - Energie/Wohnen/Haushalt	30
22	Wirksamkeit und Häufigkeit - Konsum	31

23	Wirksamkeit und Häufigkeit - Müll	32
24	Einstellung zum Konsum tierischer Produkte - einfache Darstellung	33
25	Einstellung zum Konsum tierischer Produkte - detaillierte Darstellung	34
26	Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Lebensweise	35
27	Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Generation	36
28	Kontakt	38

1 Problemstellung

Aufgrund knapper fossiler Rohstoffe, des Klimawandels und der wachsenden Weltbevölkerung ist mit der Bioökonomie ein ganzheitlicher Ansatz gefragt, der Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit vereint. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Verzicht der Herstellung erdölbasierter Produkte (Kohle, Erdöl, Erdgas) und der Umstellung auf nachhaltige, ökologische Produkte auf Grundlage nachwachsender Rohstoffe. Aber auch auf biobasierten Innovationen. Das Wissenschaftsjahr 2020/21 greift mit dem Thema Bioökonomie ein Gebiet auf, welches das Bewusstsein auf Seiten der Verbraucher und der Hersteller gleichermaßen für nachhaltige und ökologische Produktion wie auch für nachhaltigen und ökologischen Konsum schärft. Die Bioökonomie ist ein Wirtschaftsmodell, mit dem wir den Anforderungen der stetig wachsenden Weltbevölkerung und dem Schutz von Umwelt, Klima und Tieren begegnen können. Die Herausforderung wird daher in einem gesamtgesellschaftlichen Strukturwandel gesehen mit dem Ziel, ökonomisches Wachstum mit ökologischer Verträglichkeit zu vereinen. Ziel ist der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft, die durch eine bestmögliche Verwertung sowie Mehrfachnutzung von Rohstoffen und Produkten Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit möglich macht. Auf Seiten der Hersteller bedarf das ein hohes Maß an Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Um langfristig erfolgreich auf nachhaltige, ökologische Produkte auf Grundlage nachwachsender Rohstoffe umstellen zu können, muss dies auf Akzeptanz der Konsumenten treffen. Dies spiegelt sich in einer individuellen Handlungsumstellung des Konsumenten in allen Bereichen seines täglichen Alltags wider (vgl. BMBF, 2015)¹.

Die Themen der FOM-Sommerumfrage 2020 sind:

- Bedeutung der Lösung existierender Umweltprobleme.
- Bedeutung des Verzichts von Erdöl und Mikroplastik in Produkten.
- Zahlungsbereitschaft für mehr Nachhaltigkeit.
- Bereitschaft zu Einschränkungen für Nachhaltigkeit.
- Einschätzung der Wirksamkeit umwelt- und klimaschonender Maßnahmen.
- Selbsteinschätzung über die Anwendung umwelt- und klimaschonender Maßnahmen im Alltag.
- Einstellung zum Konsum von Produkten tierischen Ursprungs.

¹https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Biooekonomie_in_Deutschland.pdf

2 Factsheet

Zielsetzung des Umfrageprojekts:

Einstellung der Bevölkerung zur Bioökonomie in Deutschland

Feldzugang:

Persönliche Interviews (face-to-face und telefonisch) mit standardisiertem Fragebogen

Zielgruppe/Teilnehmende:

Auskunftspersonen ab 12 Jahren, quotiert nach Alter und Geschlecht

Dauer der Feldphase:

01.03.2020 bis 15.06.2020

Anzahl der ausgewerteten Interviews:

n = 18005

Anzahl beteiligter Studierende bei der Datenerhebung

n = 1622

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Oliver Gansser

3 Stichprobenbeschreibung und Datenerhebung

Die Daten der Studie wurden durch persönliche Interviews von Studierenden an der [FOM Hochschule](#) bundesweit erhoben. Für die Quotierung der Stichprobenmerkmale wurde ein Quotenplan verwendet mit der Verteilung der Merkmale Alter und Geschlecht. Die Verteilung der Merkmale Alter und Geschlecht sind in der Stichprobe anteilig gemäß der Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes für 2020 repräsentiert.

Das Durchschnittsalter in der gesamten Stichprobe beträgt 47 Jahre.

Das Durchschnittsalter, die Anzahl Personen in der Stichprobe (Stipo) und der Anteil in der Stichprobe in Prozent differenziert nach Generationen, Status, beruflicher Bildungsabschluss, Netto-Haushaltseinkommen, Wohnort, Berufsstand und nach Lebensweise sind nachfolgend tabellarisch dargestellt.

3.1 Histogramm der Gesamtdaten

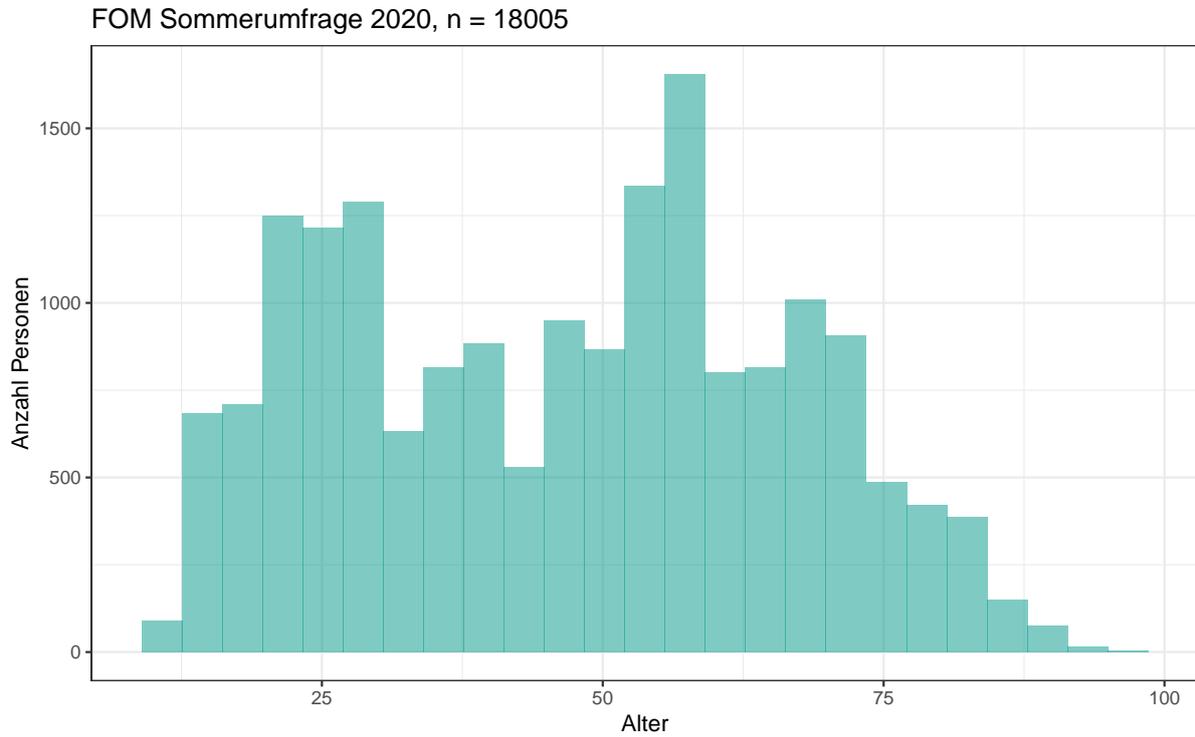


Abbildung 1: Altersverteilung der Stichprobe

3.2 Alter nach Generationen

Tabelle 1: Alter nach Generationen

Generation	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
Silent (75-99 Jahre)	81	1431	8
Boomer (56-74 Jahre)	64	5300	29
Generation X (40-55 Jahre)	49	4080	23
Generation Y (24-39 Jahre)	31	4436	25
Generation Z (12-23 Jahre)	19	2734	15

3.3 Alter differenziert nach demographischen Merkmalen

Tabelle 2: Alter nach Geschlecht

Geschlecht	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
männlich	47	8860	49
weiblich	47	9069	50
divers	41	52	0

Tabelle 3: Alter nach Status

Status	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
Schüler	17	1358	8
Student	25	1199	7
Berufstätig	43	10700	59
Hausfrau/-mann	53	588	3
Rentner	72	3854	21
Arbeitssuchend	39	156	1
Elternzeit	34	102	1

Tabelle 4: Alter nach Bildungsabschluss

Bildungsabschluss	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
Lehre/Berufsausbildung im dualen System	51	8003	44
Fachschulabschluss	45	2248	12
Hochschul- oder Fachhochschulabschluss	43	5743	32
Promotion	51	398	2
Ohne beruflichen Bildungsabschluss	38	1382	8

Tabelle 5: Alter nach Haushalteinkommen pro Monat

HHEinkommen	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
6000€ und mehr	50	1043	6
4000€ bis < 6000€	49	2776	15
2000€ bis < 4000€	48	7069	39
unter 2000€	44	6306	35

Tabelle 6: Alter nach Wohnort

Wohnort	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
Großstadt	44	8561	48
Stadt	48	4323	24
Kleinstadt	49	2733	15
Landgemeinde	51	2286	13

Tabelle 7: Alter nach Berufsstand

Berufsstand	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
angestellt	42	10188	57
selbständig	50	1255	7
verbeamtet	48	597	3

3.4 Alter differenziert nach Lebensweise

Tabelle 8: Alter nach Lebensweise

Lebensweise	Durchschnittsalter	Anzahl Personen in Stipo	Anteil in Prozent
vegetarisch	40	2137	12
vegan	38	548	3
ohne Einschränkung, auch mit Produkten tierischen Ursprungs	48	15209	84

Für unsere Studie legen wir aufgrund der aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes ² eine relevante Grundgesamtheit von ca. 73 Mio Bürgern in Deutschland ab 12 Jahren zugrunde. Hochgerechnet auf die Deutsche Bevölkerung ab 12 Jahren bedeutet dies, dass in Deutschland ca. 8.7 Mio. Personen bezüglich ihrer Lebensweise vegetarisch leben und ca. 2.2 Mio. Personen vegan.

In den folgenden Auswertungen kürzen wir die Lebensweise *Ohne Einschränkung, auch mit Produkten tierischen Ursprungs* der Einfachheit halber ab und verwenden nur die Notation *Ohne Einschränkung*. Gemeint sind damit Personen, die in ihrer Lebensweise sich weder vegetarisch, noch vegan ernähren.

²<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/Bevoelkerungsvorausberechnung.html>

3.5 Lebensweise nach Geschlecht und nach Generation

Abbildung 2 und Abbildung 3 zeigen einen sogenannten *Mosaik-Plot*. Der Mosaik-Plot, auch Mosaikdiagramm, ist ein graphisches Verfahren zur Visualisierung von Datensätzen mit zwei oder mehreren kategorialen Variablen. Alle Kreise im Diagramm spiegeln zusammen 100 Prozent der tatsächlichen Verteilung in der Gesamtstichprobe wider. Aufgrund der Stichprobe von 18005 Datensätzen und des Quotaverfahrens gehen wir davon aus, dass diese Anteile auch für die relevante Bevölkerung gilt. Die Größe der Kreise spiegeln den Anteil in Prozent wieder, so dass der Leser sich einen schnellen Überblick über Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschaffen kann.

Aus Abbildung 2 kann somit entnommen werden, dass sich in Deutschland mehr als doppelt so viele Frauen als Männer vegetarisch ernähren. Da in der Stichprobe nur sehr wenige Menschen angegeben haben, dass sie divers sind, sind alle Diagramme und Tabellen in denen das diverse Geschlecht dargestellt ist, mit Vorsicht zu interpretieren, da die Gruppengröße doch recht klein im Vergleich zu Männern und Frauen ist. Aufgrund der Gendergerechtigkeit haben wir die Auswertungen für das Geschlecht divers trotzdem ausgewertet.

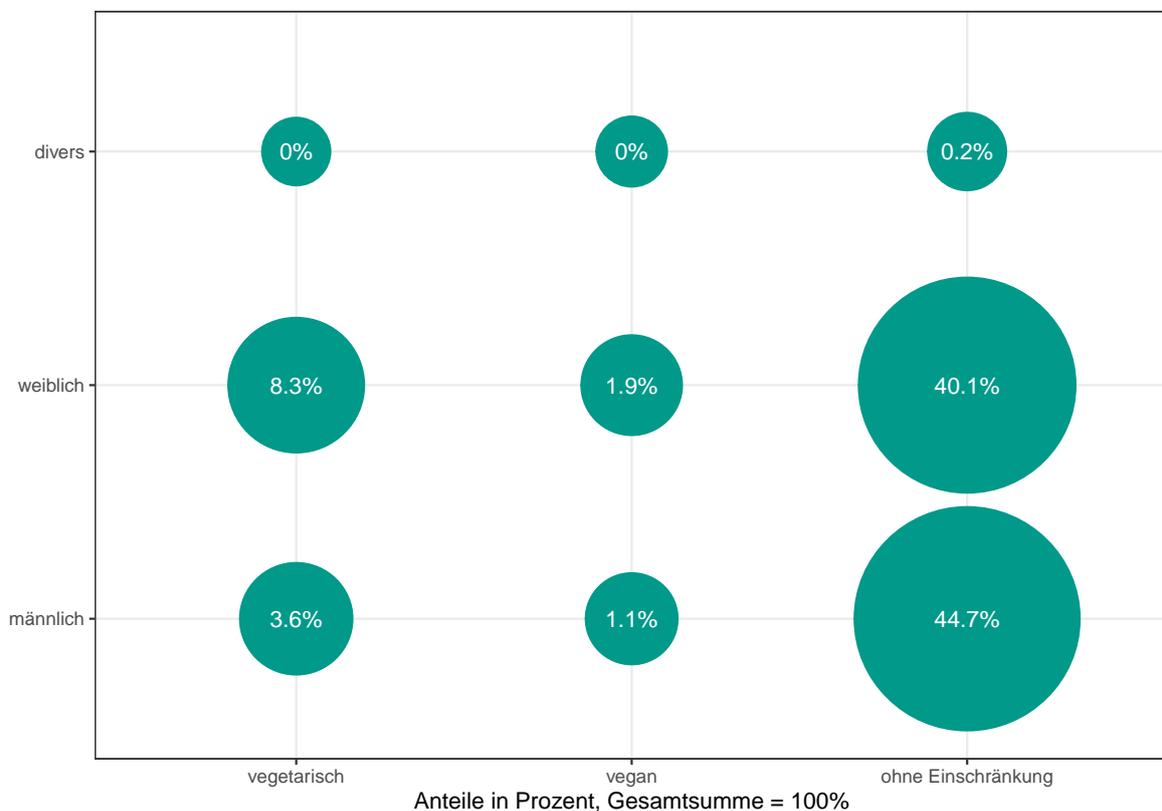


Abbildung 2: Verteilung der Lebensweise nach Geschlecht

3.6 Lebensweise nach Generation

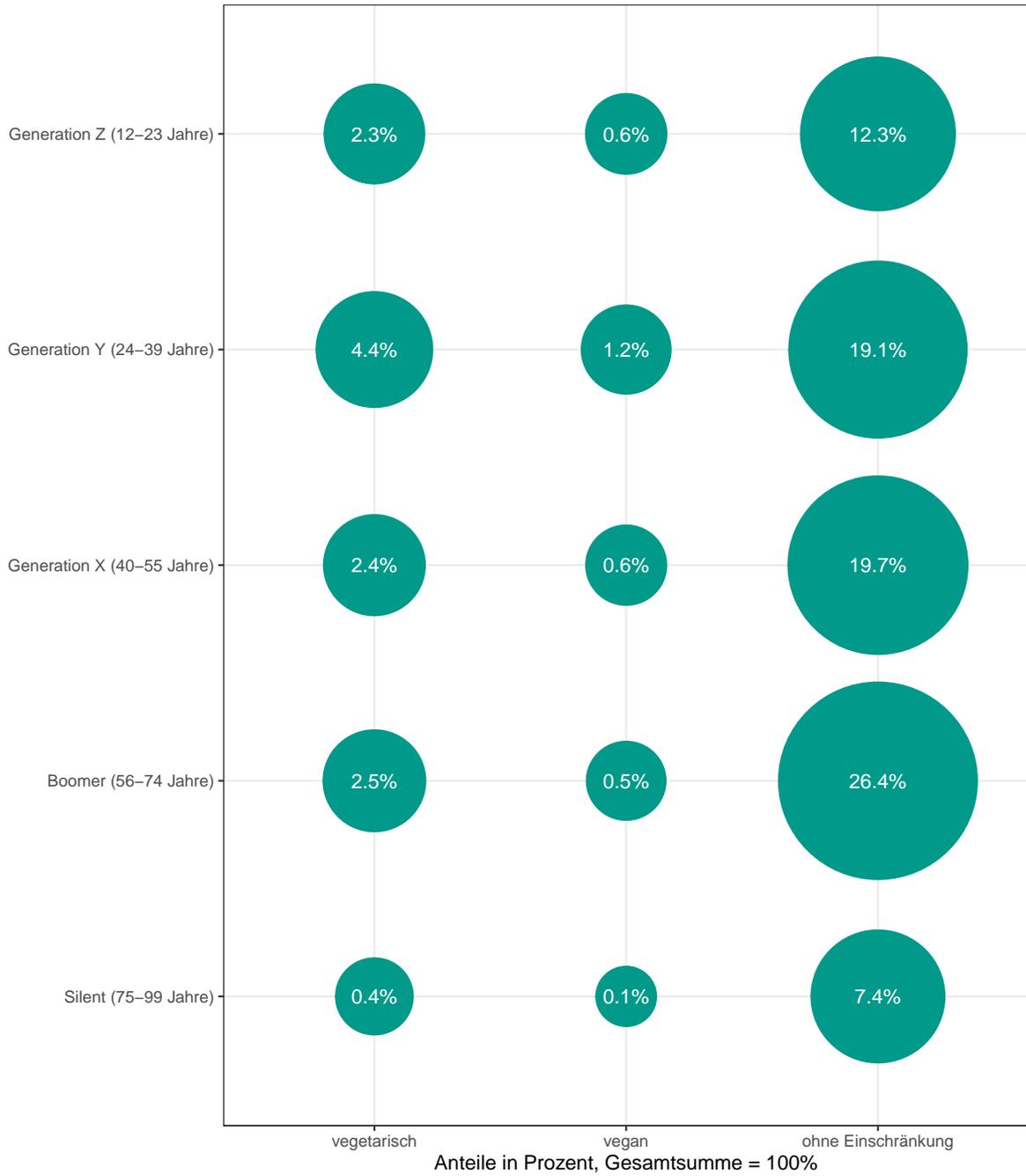


Abbildung 3: Verteilung der Lebensweise nach Generation

4 Ergebnisse

Bei der Abfrage unserer Forschungsthemen kam durchgängig eine Skala von 0 bis 10 zum Einsatz, weil die gängigen Beurteilungsskalen von Menschen am besten in einem Dezimalsystem abgebildet werden.

4.1 Anweisungen zur Beantwortung unterschiedlicher Fragetypen

Bei der Abfrage der einzelnen Themen wurden unterschiedliche Anweisungen an die Auskunftspersonen zur Beurteilung auf dieser Skala angegeben:

Wichtigkeiten: Benutzen Sie dazu bitte die Werte 0 bis 10 (0 bedeutet „ist mir überhaupt nicht wichtig“ und 10 „ist mir sehr wichtig“).

Zahlungsbereitschaften: Benutzen Sie dazu bitte die Werte 0 bis 10 (0 bedeutet „überhaupt nicht mehr“ und 10 bedeutet „sehr viel mehr“).

Geldbeträge: Diese wurden direkt in Euro abgefragt.

Akzeptanz von Einschränkungen: Benutzen Sie dazu bitte die Werte 0 bis 10 (0 bedeutet „kommt für mich überhaupt nicht in Frage“ und 10 „würde ich jederzeit in Kauf nehmen“).

Wirksamkeit: Benutzen Sie dazu bitte die Werte 0 bis 10 (0 bedeutet „überhaupt nicht wirksam“ und 10 „sehr wirksam“).

Häufigkeit: Benutzen Sie dazu bitte die Werte 0 bis 10 (0 bedeutet „kommt für mich überhaupt nicht in Frage“ und 10 „mache ich bereits regelmäßig“).

Einstellungen: Benutzen Sie dazu bitte die Werte 0 bis 10 (0 bedeutet „stimme überhaupt nicht zu“ und 10 „stimme voll und ganz zu“).

4.2 Systematik der Datenauswertung

Die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse erfolgt in einem dreistufigen Verfahren:

1. Stufe: Auswertung der Themen mit einer vereinfachten Darstellung auf einer dreigeteilten Skala. Alle Skalenstufen von 0 bis 10 werden in drei Blöcke unterteilt:

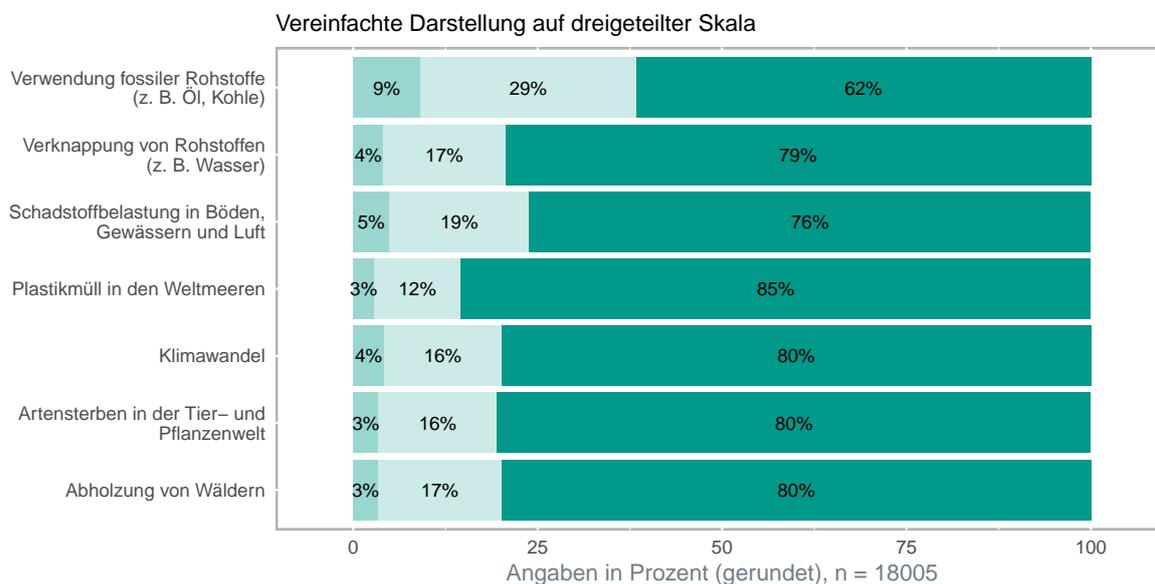
- 0 bis 3 ist der linke Block auf der Antwortskala, der eher die Ablehnung oder Unwichtigkeit bei den Auskunftspersonen widerspiegelt.
- 4 bis 6 ist der mittlere Block auf der Antwortskala, der in Bezug auf die jeweiligen Anweisungen bei den Auskunftspersonen eher eine neutrale oder auch teils/teils Beurteilung widerspiegelt.
- 7 bis 10 ist der rechte Block auf der Antwortskala, der eher die Zustimmung oder Wichtigkeit bei den Auskunftspersonen widerspiegelt.

2. Stufe: Auswertung der Themen mit einer detaillierten Darstellung der Anteile mit den Original-Skalenstufen von 0 bis 10. Zusätzlich werden noch der Durchschnittswert als arithmetisches Mittel (Mean) und die Standardabweichung (SD = Standard Deviation) angegeben.

3. Stufe: Auswertung der Themen mit einer vereinfachten Darstellung auf der dreigeteilten Skala differenziert nach Lebensweise und Generationen.

4.3 Bedeutung von Umweltproblemen

Frage: Wie wichtig ist Ihnen die Lösung nachfolgender Umweltprobleme?



Antwortvorgaben auf Skala von 0 bis 10: ■ Ablehnung (0-3) ■ teils/teils (4-6) ■ Zustimmung (7-10)

Antworten von 0 („ist mir überhaupt nicht wichtig“) bis 10 („ist mir sehr wichtig“.)

Umweltproblem	Mean (SD)	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verwendung fossiler Rohstoffe (z. B. Öl, Kohle)	7.90 (2.3)	1.51%	1.06%	2.63%	3.89%	5.15%	12.33%	11.79%	15.66%	20.01%	10.12%	15.84%
Verknappung von Rohstoffen (z. B. Wasser)	9.01 (2.1)	0.56%	0.48%	1.21%	1.85%	2.83%	6.24%	7.44%	12.04%	18.57%	14.85%	33.93%
Schadstoffbelastung in Böden, Gewässern und Luft	8.72 (2.1)	0.60%	0.46%	1.51%	2.35%	3.24%	7.27%	8.44%	14.00%	22.19%	13.45%	26.50%
Plastikmüll in den Weltmeeren	9.44 (1.9)	0.31%	0.27%	0.79%	1.49%	2.42%	4.26%	5.04%	9.50%	16.48%	15.86%	43.58%
Klimawandel	8.95 (2.1)	0.76%	0.59%	1.06%	1.79%	2.25%	6.74%	6.92%	12.63%	22.85%	13.02%	31.40%
Artensterben in der Tier- und Pflanzenwelt	9.07 (2.0)	0.44%	0.33%	0.94%	1.72%	2.65%	5.96%	7.47%	11.90%	19.54%	15.38%	33.67%
Abholzung von Wäldern	8.95 (2.0)	0.53%	0.36%	0.88%	1.59%	2.73%	6.48%	7.58%	13.68%	21.20%	15.44%	29.54%

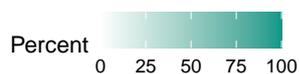


Abbildung 4: Bedeutung der Lösung von Umweltproblemen

4.3.1 Unterscheidung der Bedeutung von Umweltproblemen nach Lebensweise

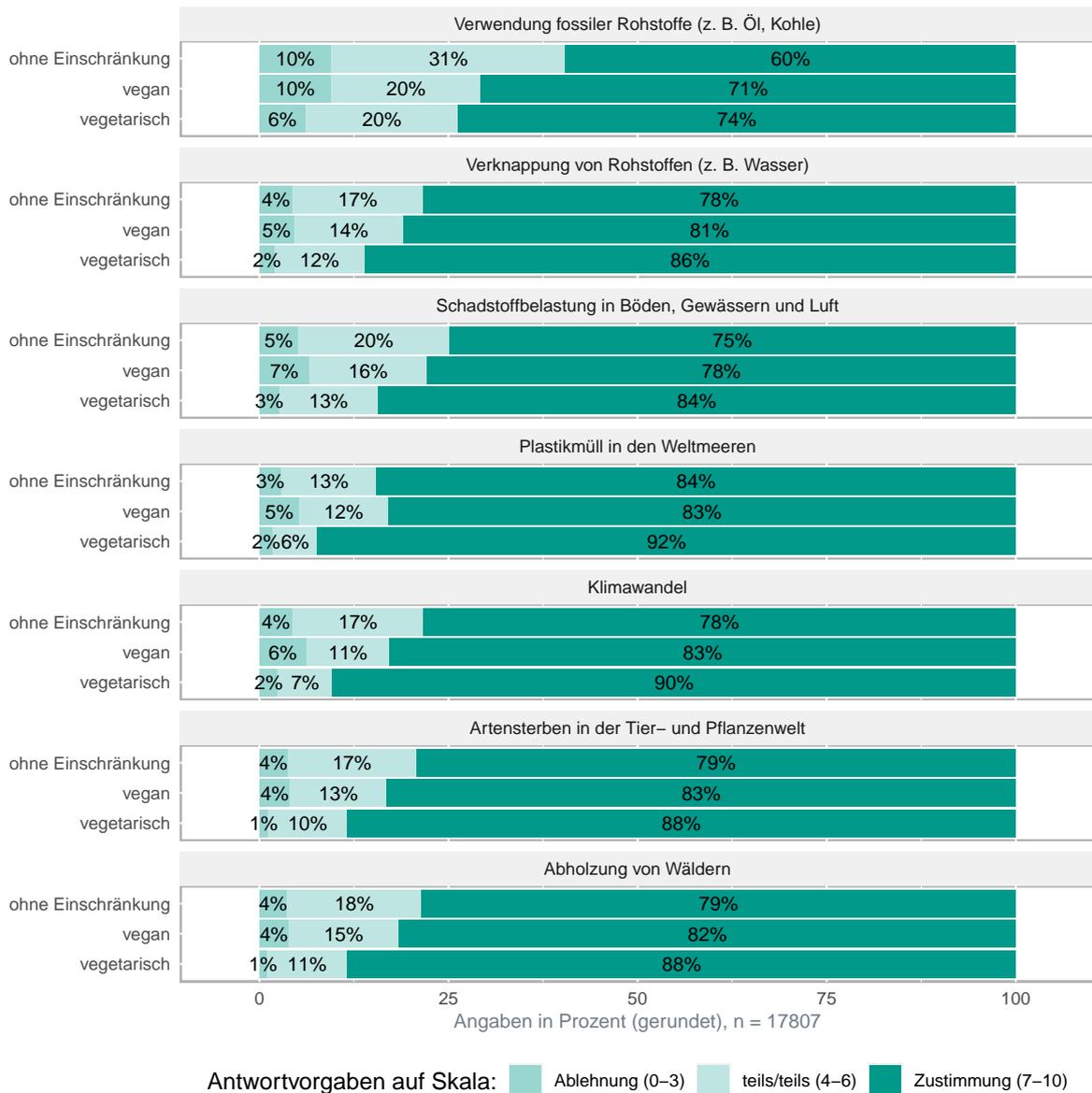


Abbildung 5: Bedeutung der Lösung von Umweltproblemen nach Lebensweise

4.3.2 Unterscheidung der Bedeutung von Umweltproblemen nach Generationen

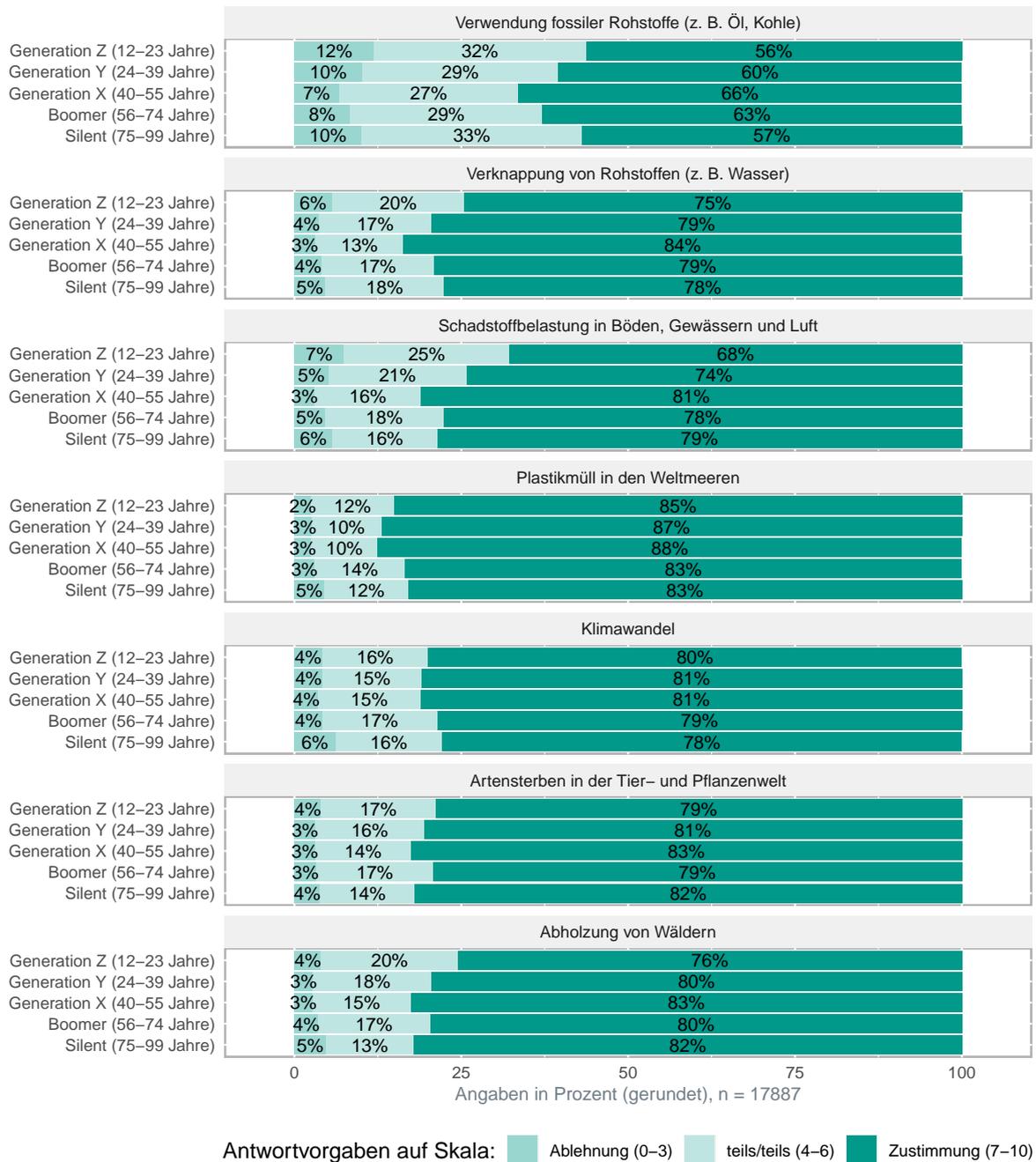
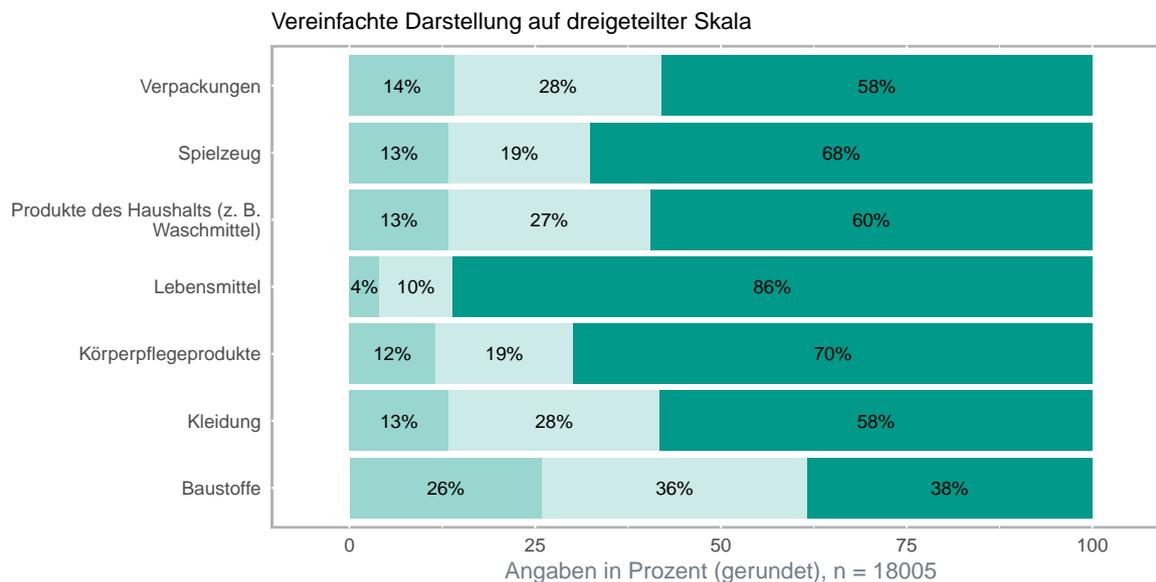


Abbildung 6: Bedeutung der Lösung von Umweltproblemen nach Generation

4.4 Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik

Frage: Wie wichtig ist Ihnen, dass folgende Produkte kein Erdöl oder Mikroplastik enthalten?



Antwortvorgaben auf Skala von 0 bis 10: ■ Ablehnung (0-3) ■ teils/teils (4-6) ■ Zustimmung (7-10)

Antworten von 0 („ist mir überhaupt nicht wichtig“) bis 10 („ist mir sehr wichtig“.)



Abbildung 7: Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik

4.4.1 Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Lebensweise

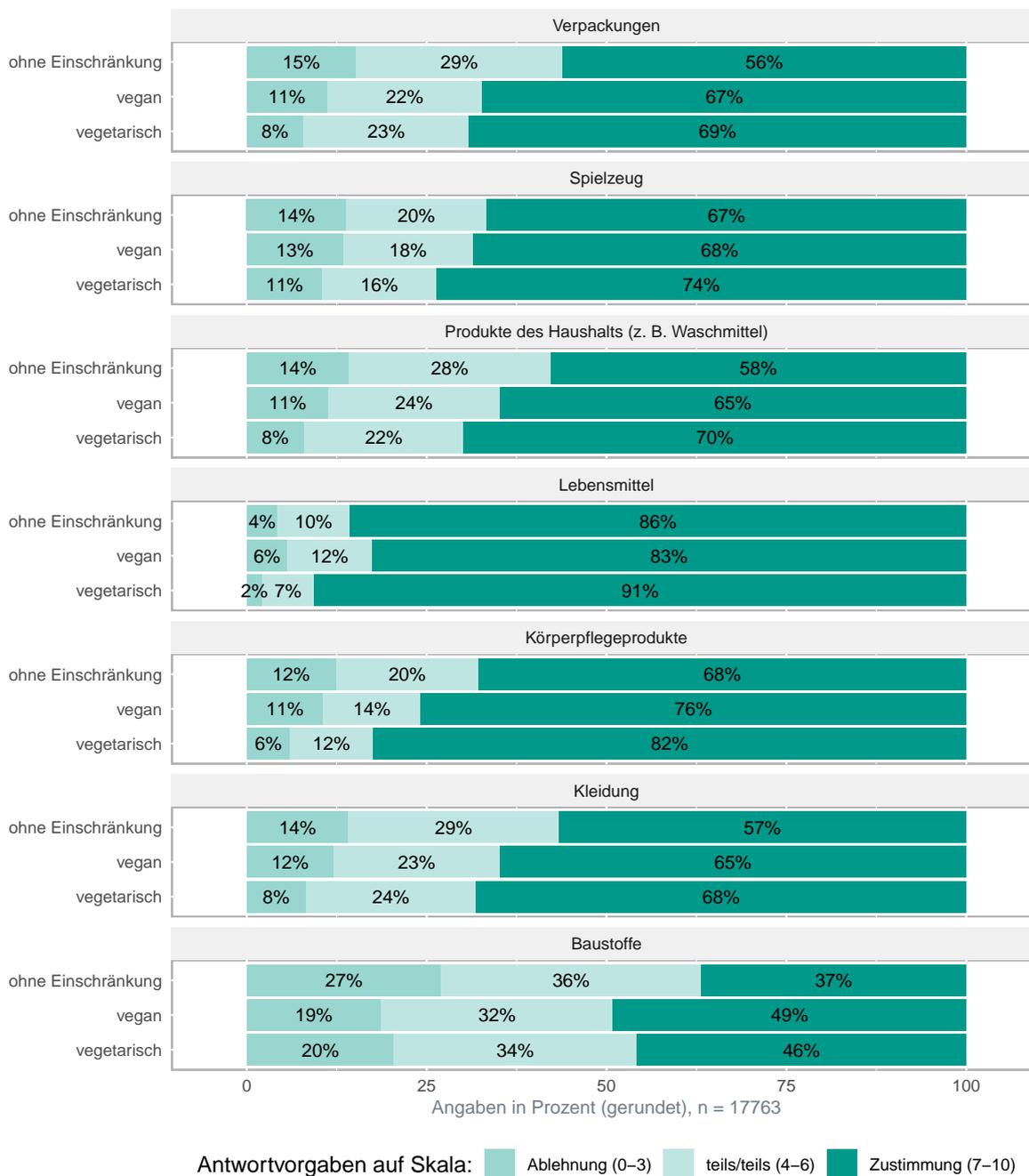
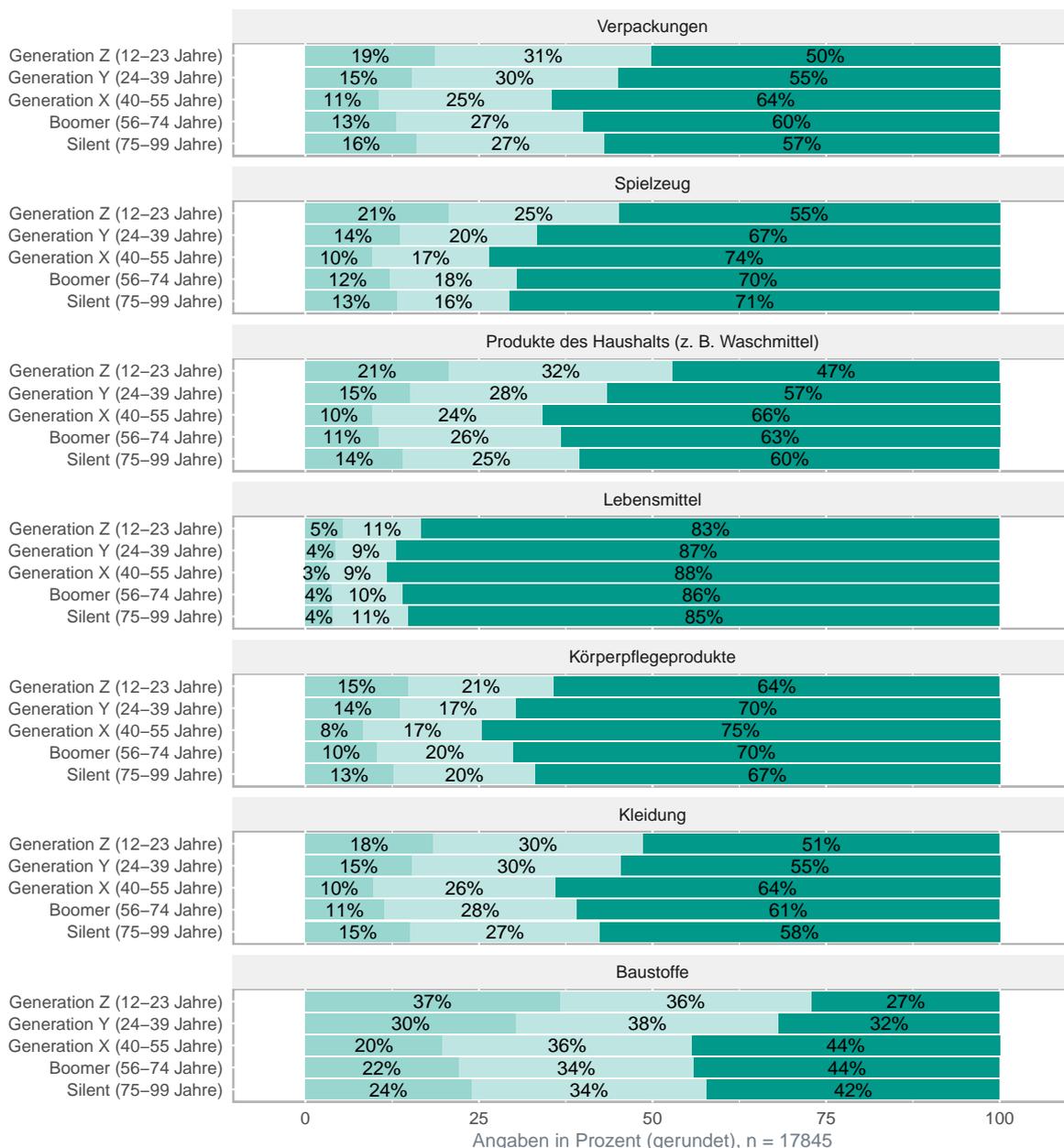


Abbildung 8: Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Lebensweise

4.4.2 Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Generationen



Antwortvorgaben auf Skala: ■ Ablehnung (0-3) ■ teils/teils (4-6) ■ Zustimmung (7-10)

Abbildung 9: Bedeutung der Abstinenz von Erdöl und Mikroplastik nach Generationen

4.5 Durchschnittliche Ausgaben/Monat

Frage: Wie viel Geld (ganzzahlig) geben Sie durchschnittlich für nachfolgende Lebensbereiche im Monat aus?

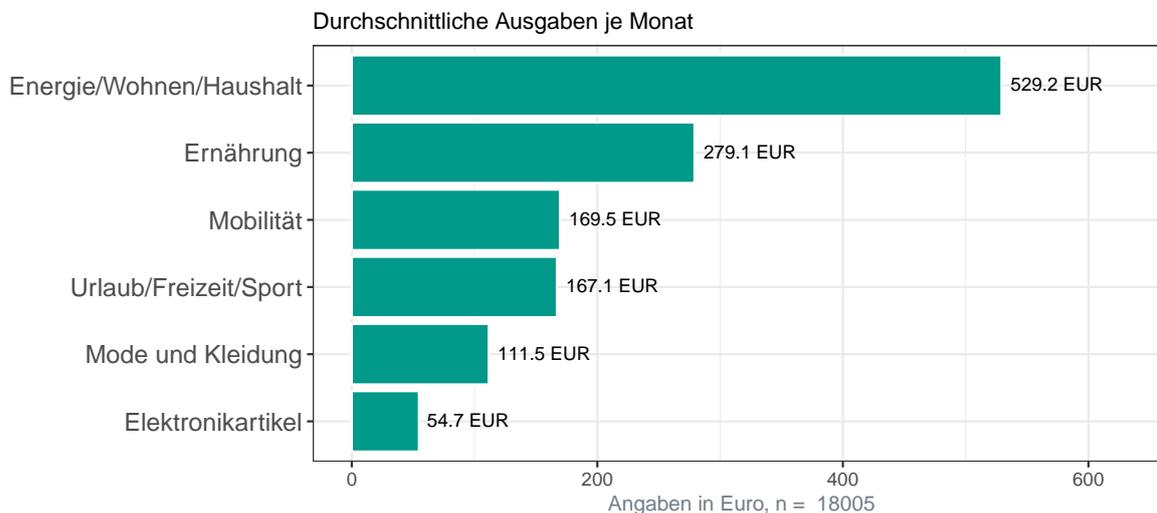


Abbildung 10: Durchschnittliche Ausgaben/Monat

4.5.1 Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Lebensweise

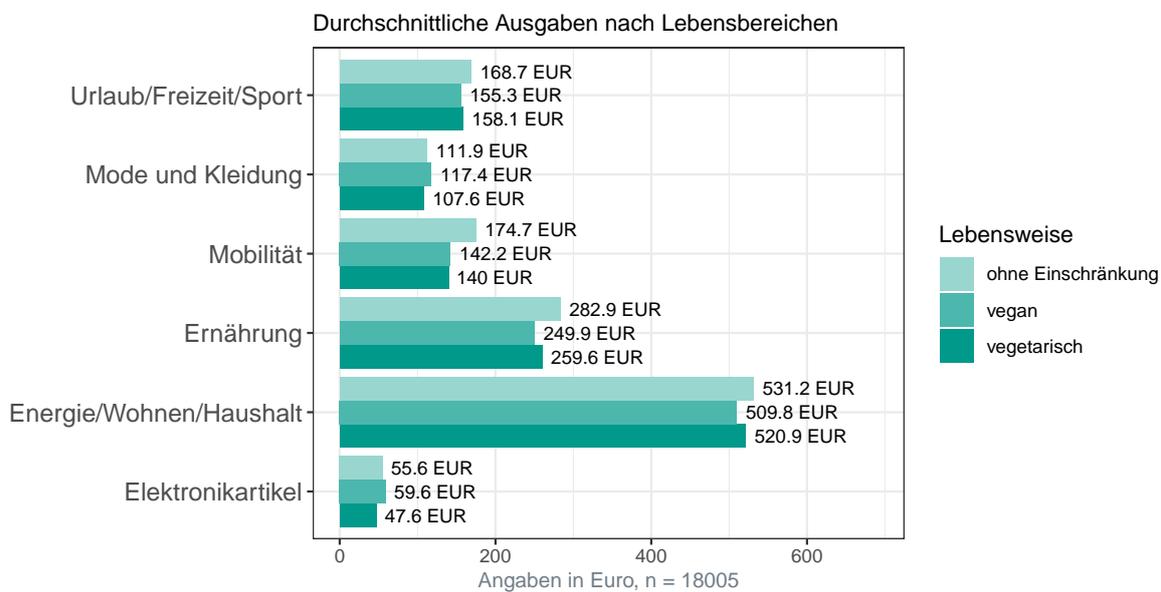


Abbildung 11: Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Lebensweise

4.5.2 Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Generation

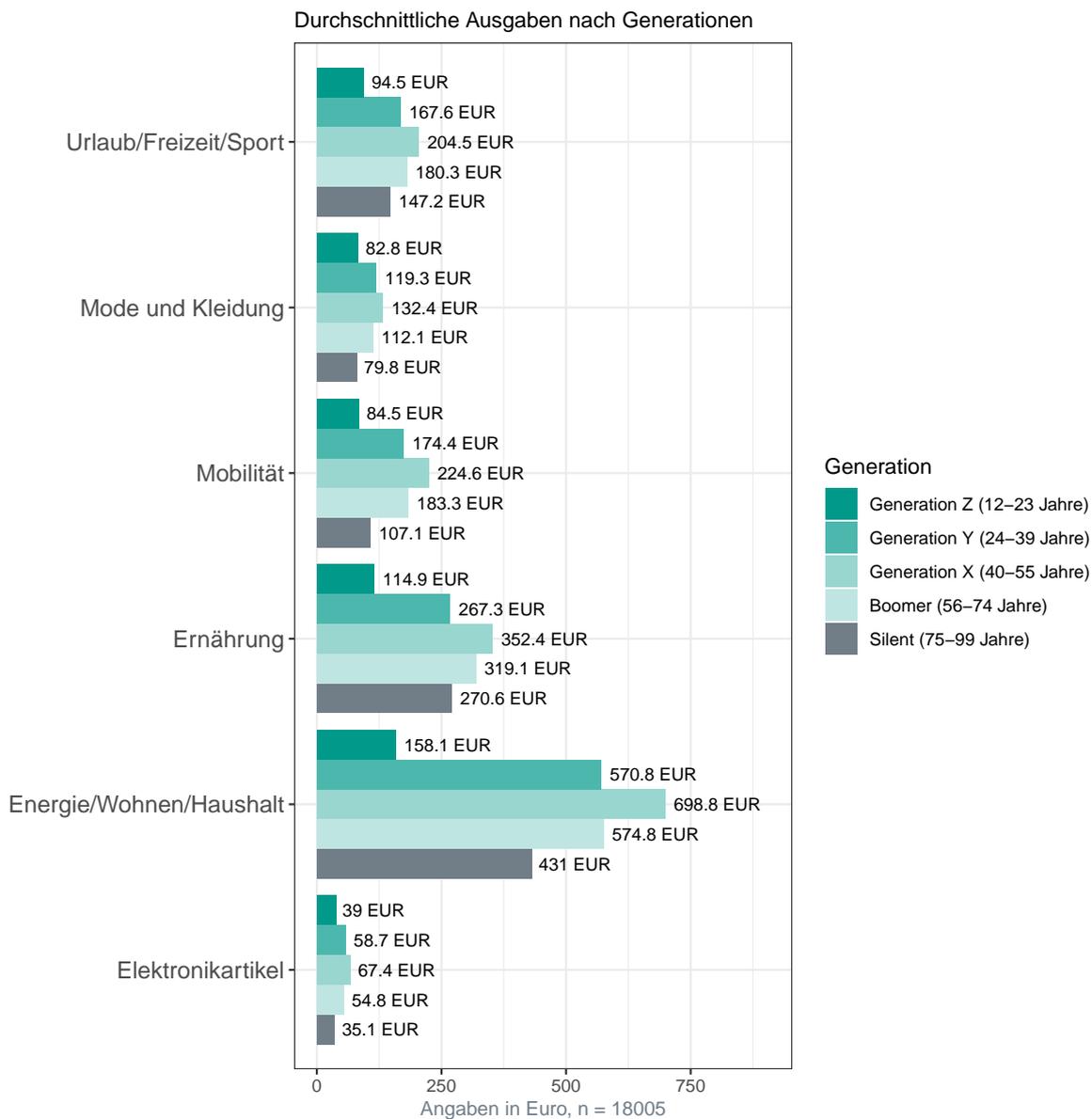


Abbildung 12: Durchschnittliche Ausgaben/Monat nach Generation

4.6 Höhere Zahlungsbereitschaft für Nachhaltigkeit

Frage: In welchen Lebensbereichen sind Sie bereit, für Nachhaltigkeit mehr zu bezahlen?

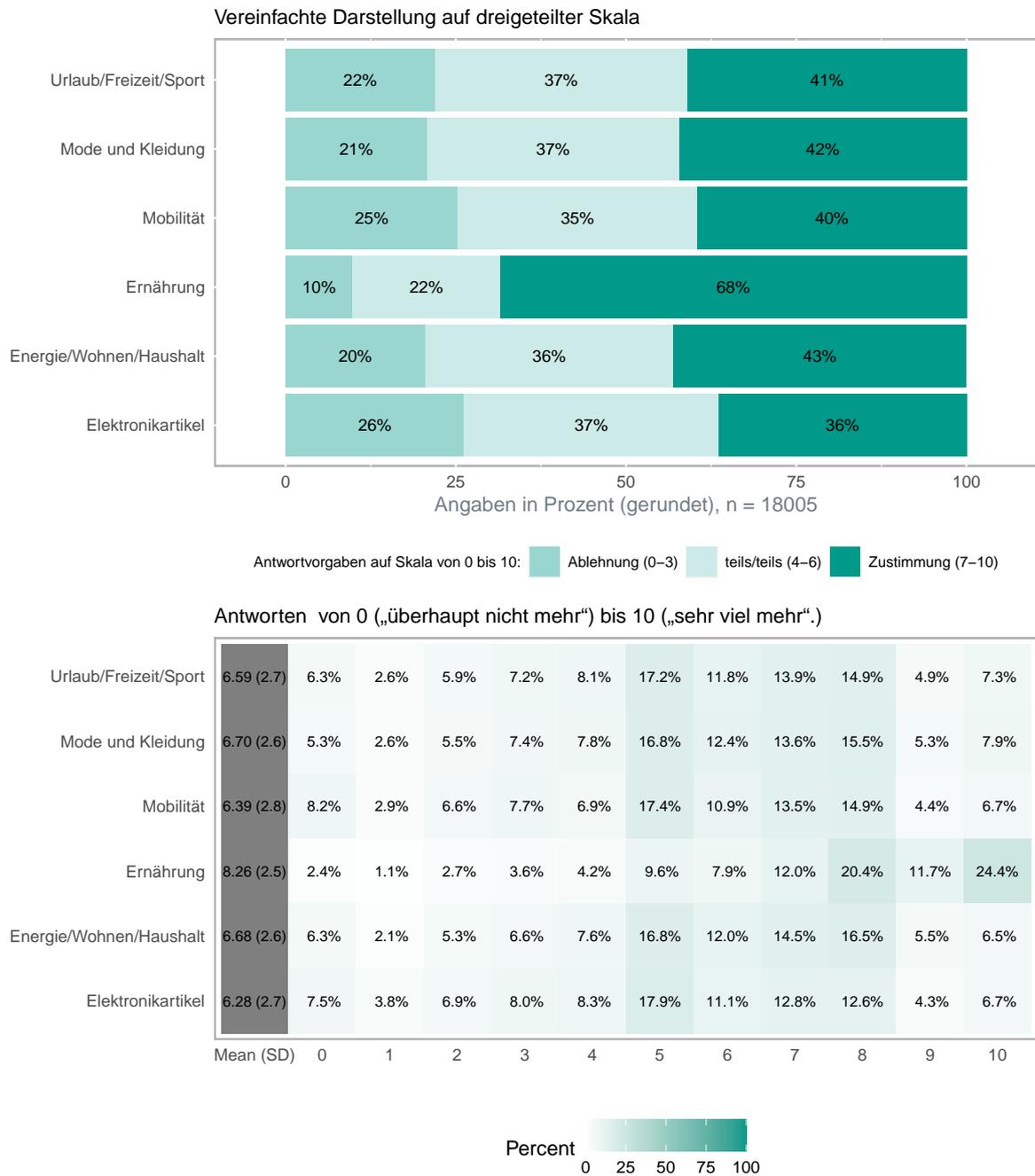


Abbildung 13: Höhere Zahlungsbereitschaft

4.6.1 Höhere Zahlungsbereitschaft nach Lebensweise

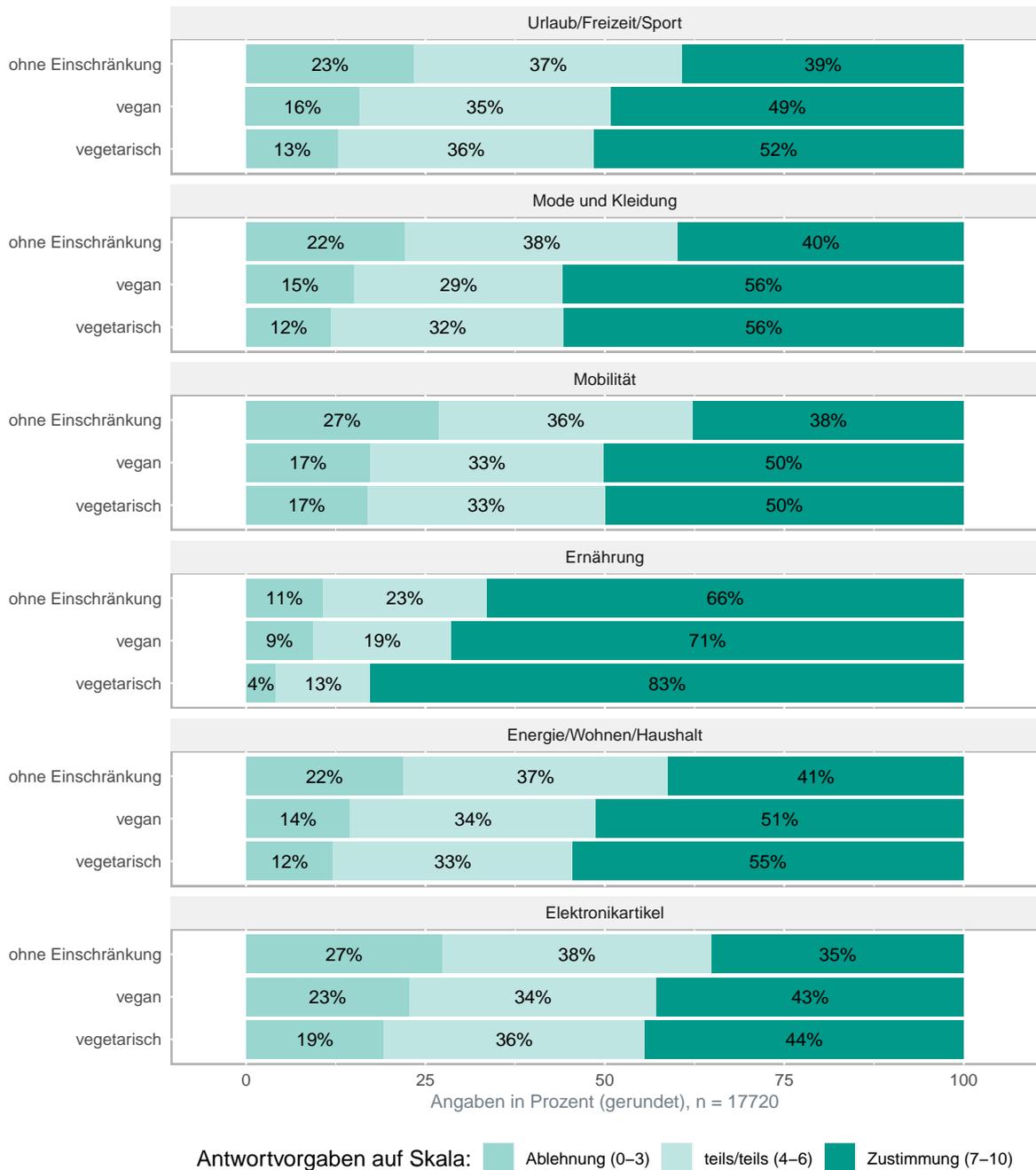
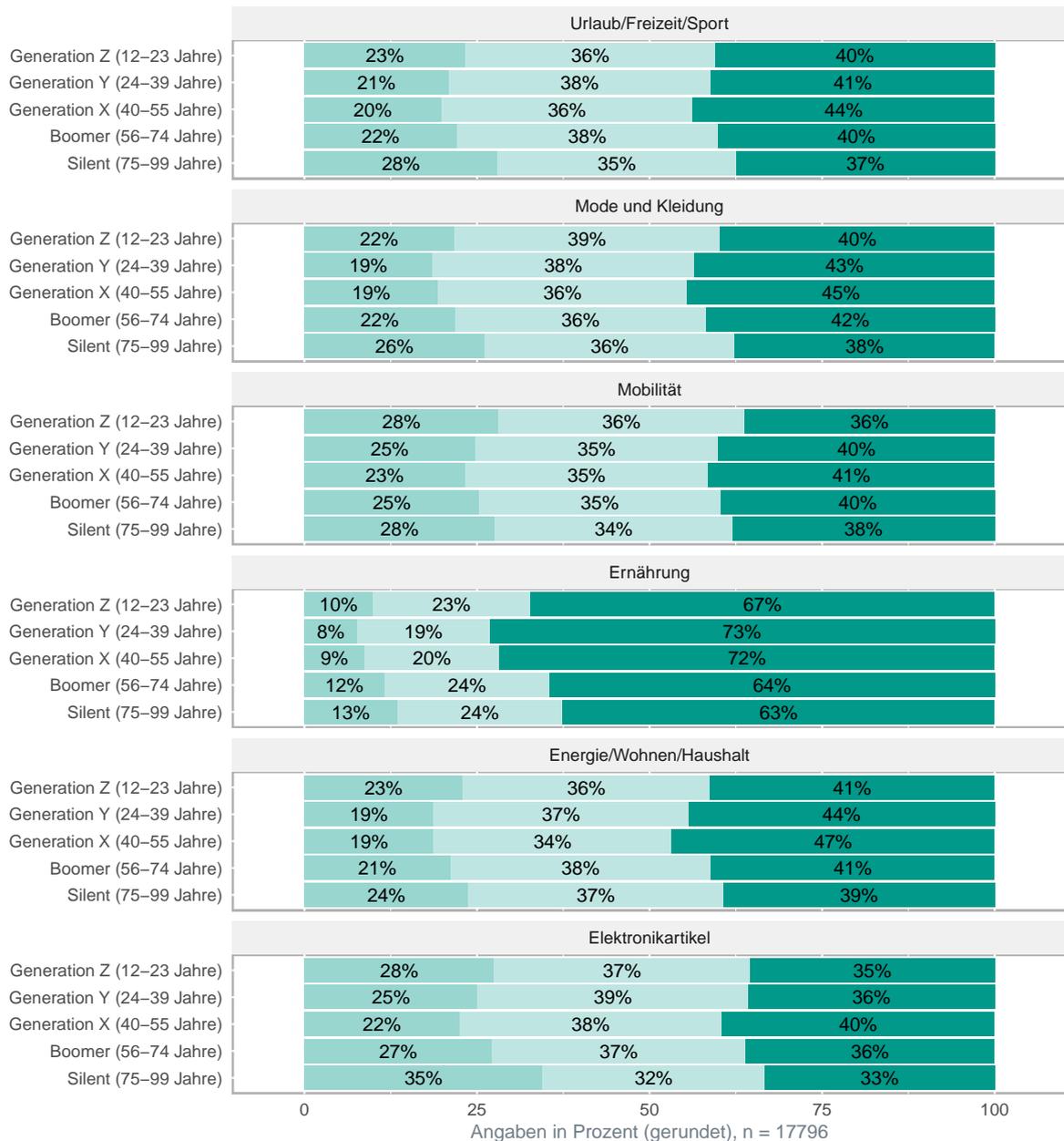


Abbildung 14: Höhere Zahlungsbereitschaft nach Lebensweise

4.6.2 Höhere Zahlungsbereitschaft nach Generationen



Antwortvorgaben auf Skala: ■ Ablehnung (0-3) ■ teils/teils (4-6) ■ Zustimmung (7-10)

Abbildung 15: Höhere Zahlungsbereitschaft nach Generationen

4.7 Bereitschaft zu persönlichen Einschränkungen für Nachhaltigkeit

Frage: In welchen Lebensbereichen sind Sie bereit, für Nachhaltigkeit persönliche Einschränkungen hinzunehmen?



Abbildung 16: Bereitschaft zu Einschränkungen

4.7.1 Bereitschaft zur Einschränkung nach Lebensweise

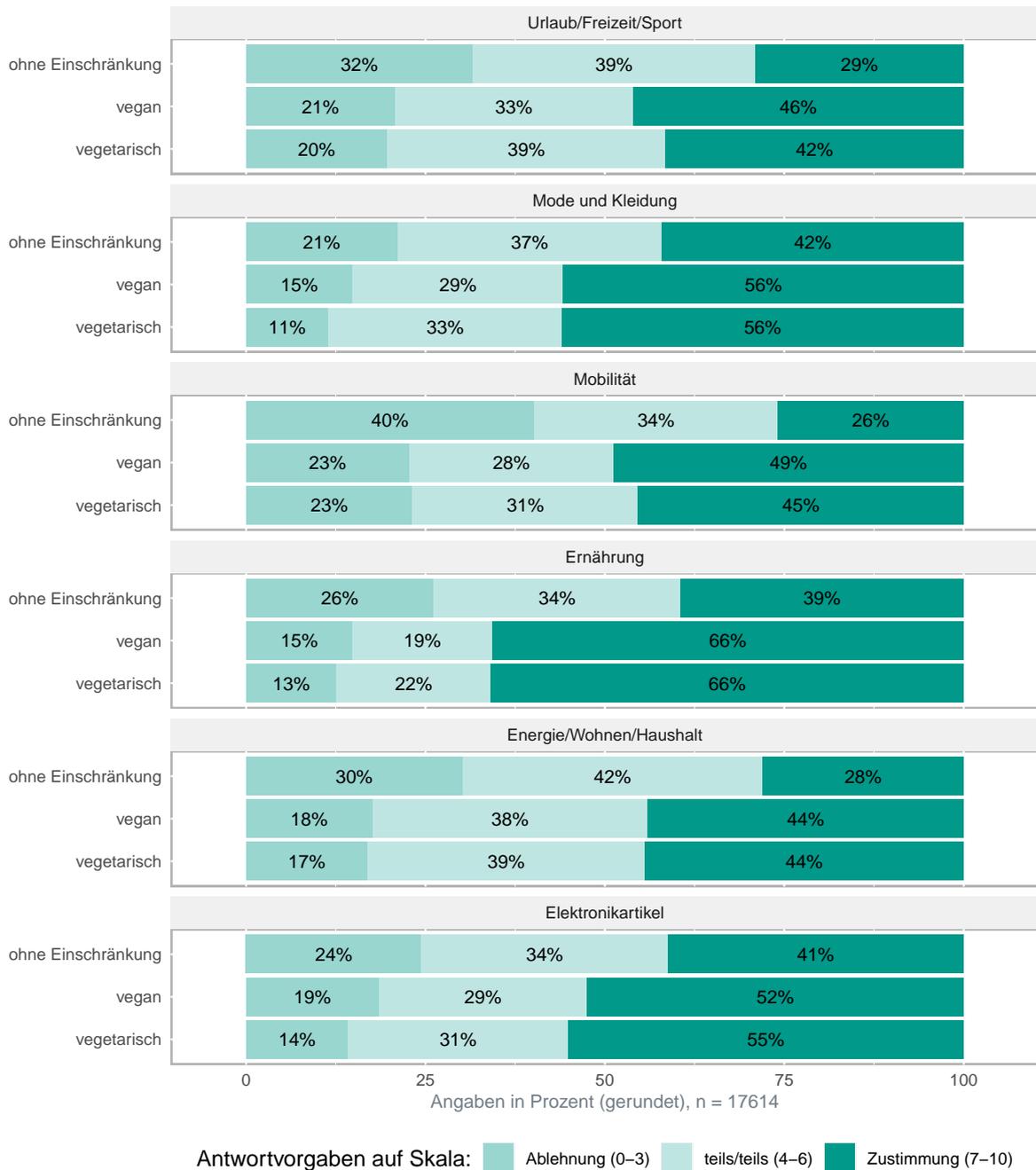


Abbildung 17: Bereitschaft zur Einschränkung nach Lebensweise

4.7.2 Bereitschaft zur Einschränkung nach Generationen

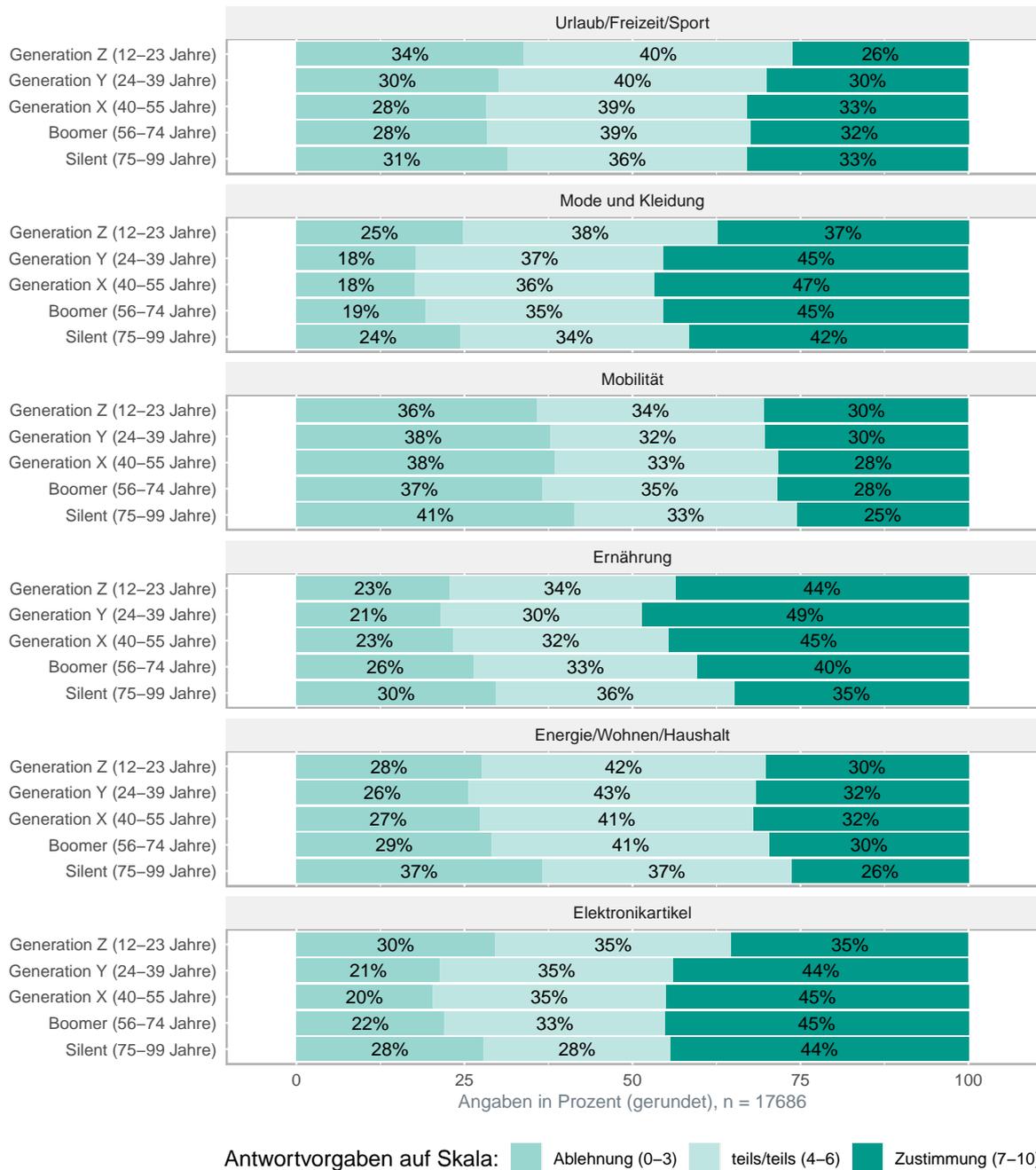


Abbildung 18: Bereitschaft zur Einschränkung nach Generationen

4.8 Wirksamkeit und Häufigkeit von nachhaltigen Umweltmaßnahmen

Frage: Wie wirksam schätzen Sie nachfolgende Maßnahmen zur Schonung von Umwelt und Klima ein und wie häufig setzen Sie diese Maßnahmen im Alltag selbst um?

4.8.1 Wirksamkeit und Häufigkeit bei Mobilität

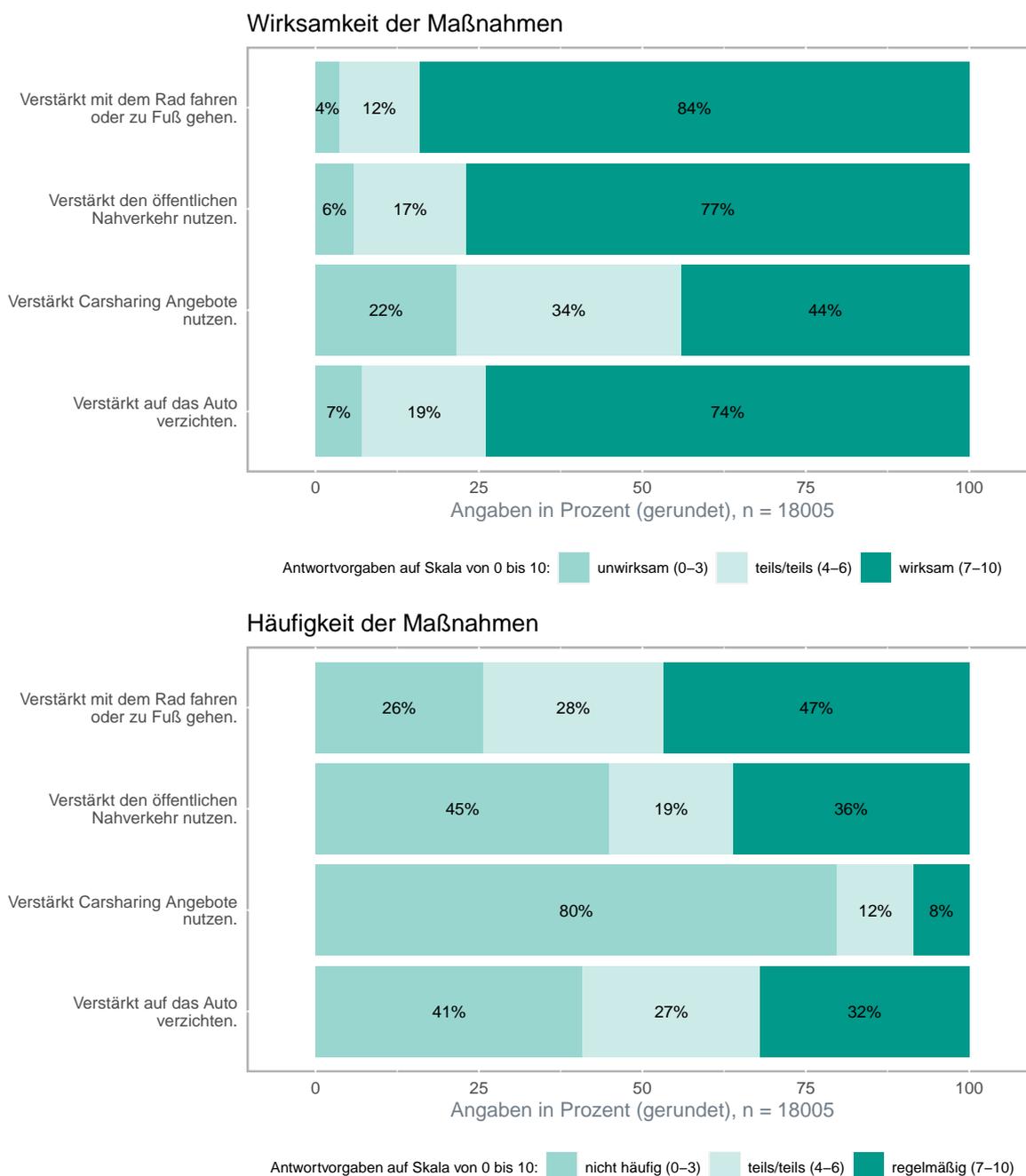


Abbildung 19: Wirksamkeit und Häufigkeit - Mobilität

4.8.2 Wirksamkeit und Häufigkeit bei Ernährung

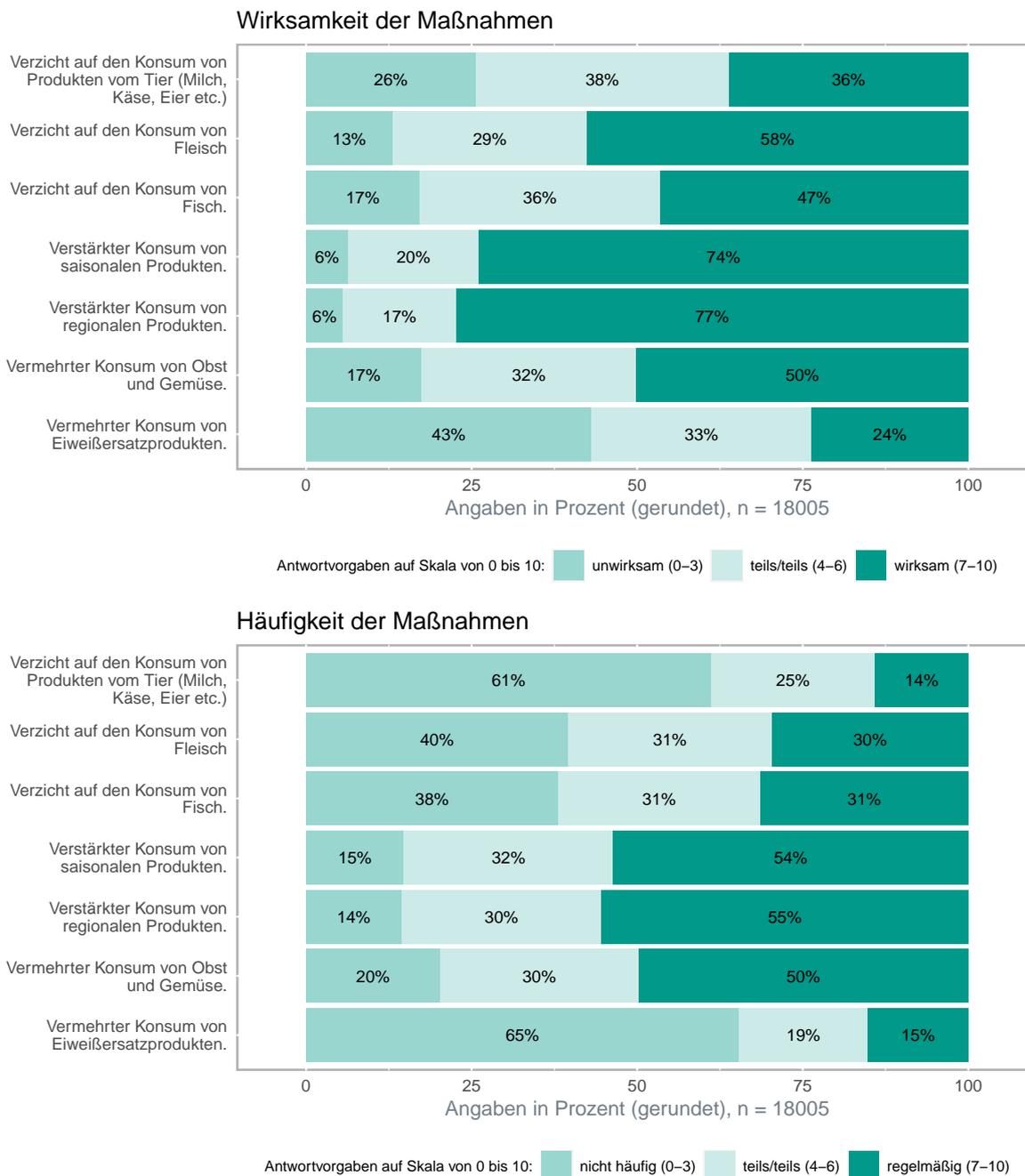


Abbildung 20: Wirksamkeit und Häufigkeit - Ernährung

4.8.3 Wirksamkeit und Häufigkeit bei Energie/Wohnen/Haushalt

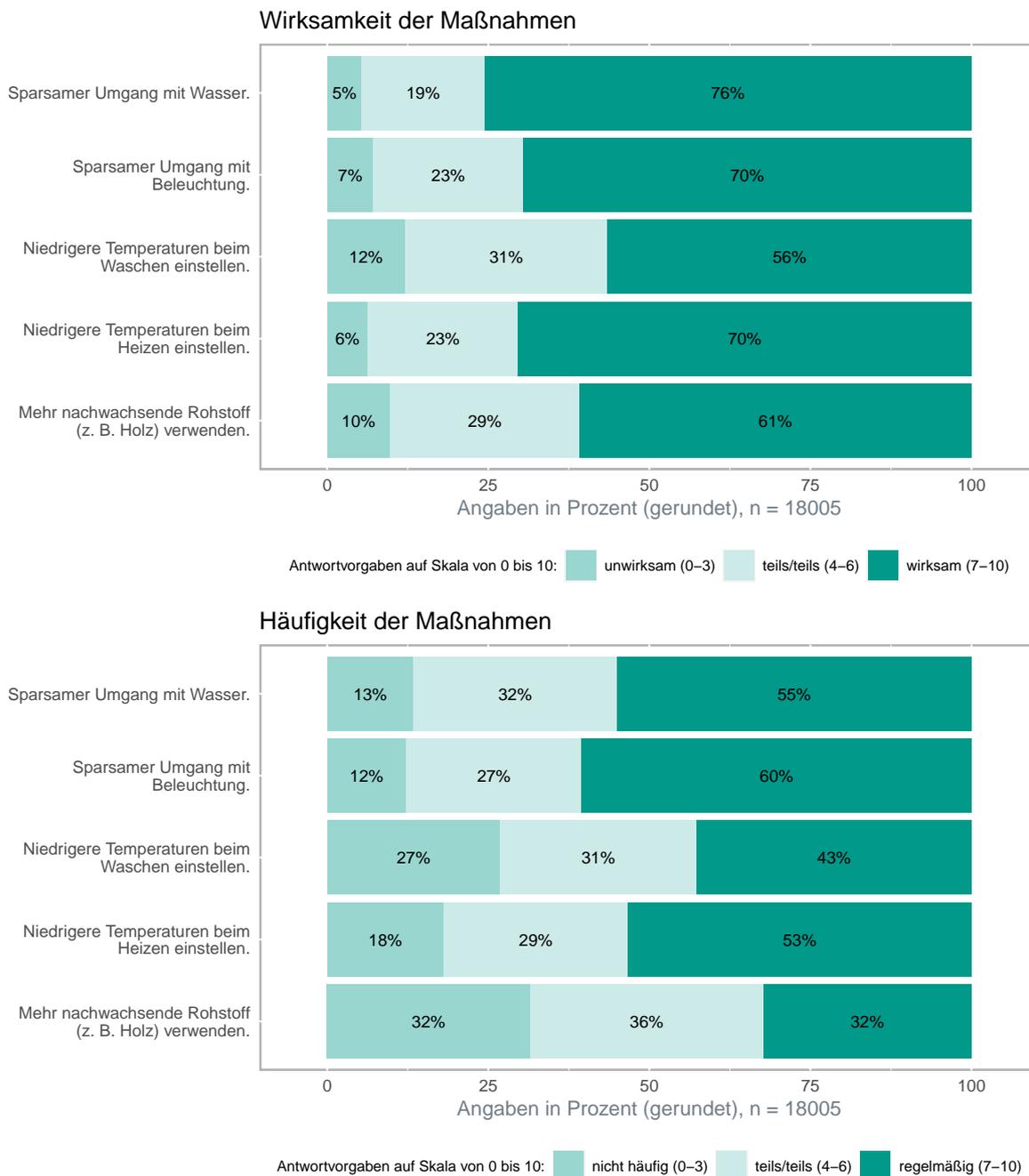
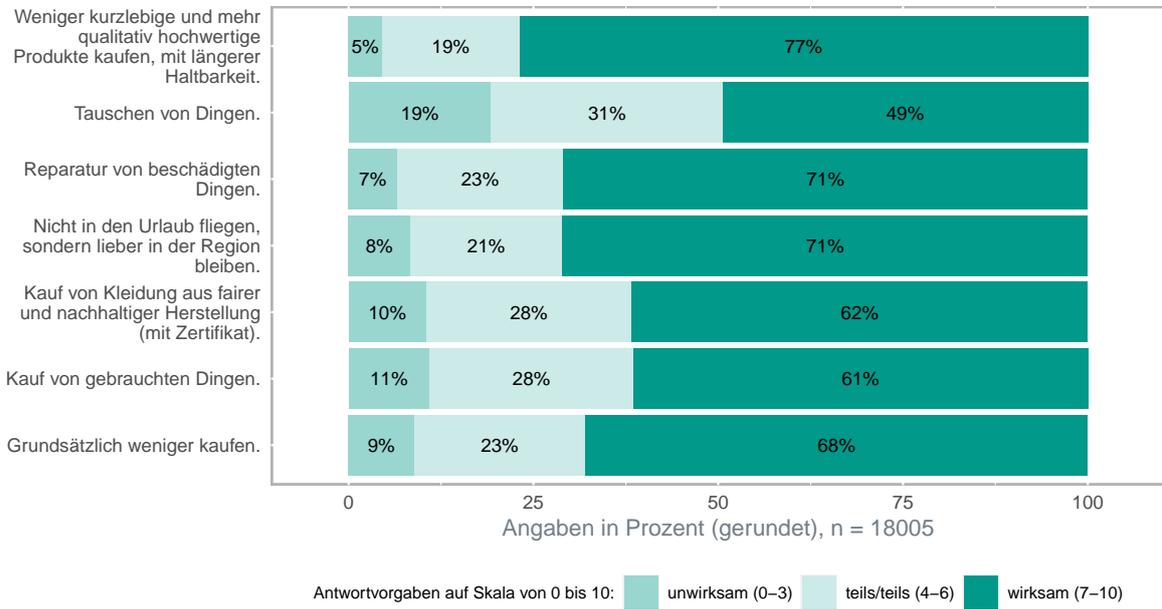


Abbildung 21: Wirksamkeit und Häufigkeit - Energie/Wohnen/Haushalt

4.8.4 Wirksamkeit und Häufigkeit bei Konsum

Wirksamkeit der Maßnahmen



Häufigkeit der Maßnahmen

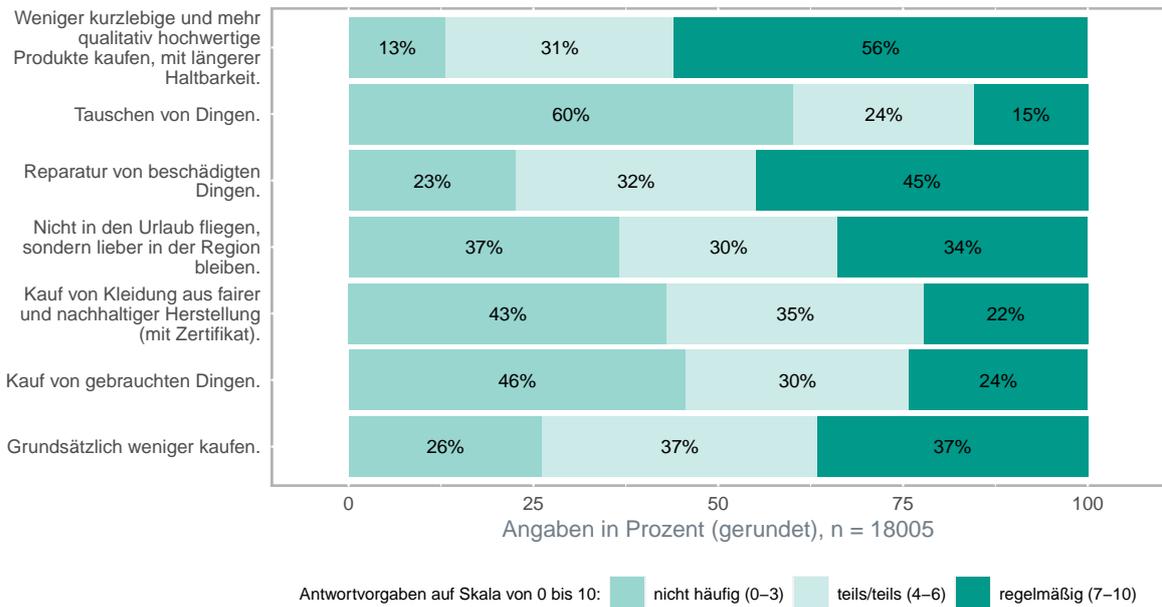


Abbildung 22: Wirksamkeit und Häufigkeit - Konsum

4.8.5 Wirksamkeit und Häufigkeit bei Müll



Abbildung 23: Wirksamkeit und Häufigkeit - Müll

4.9 Einstellung zum Konsum tierischer Produkte

Frage: Welche Einstellung haben Sie zum Thema „Konsum von Produkten tierischen Ursprungs?“

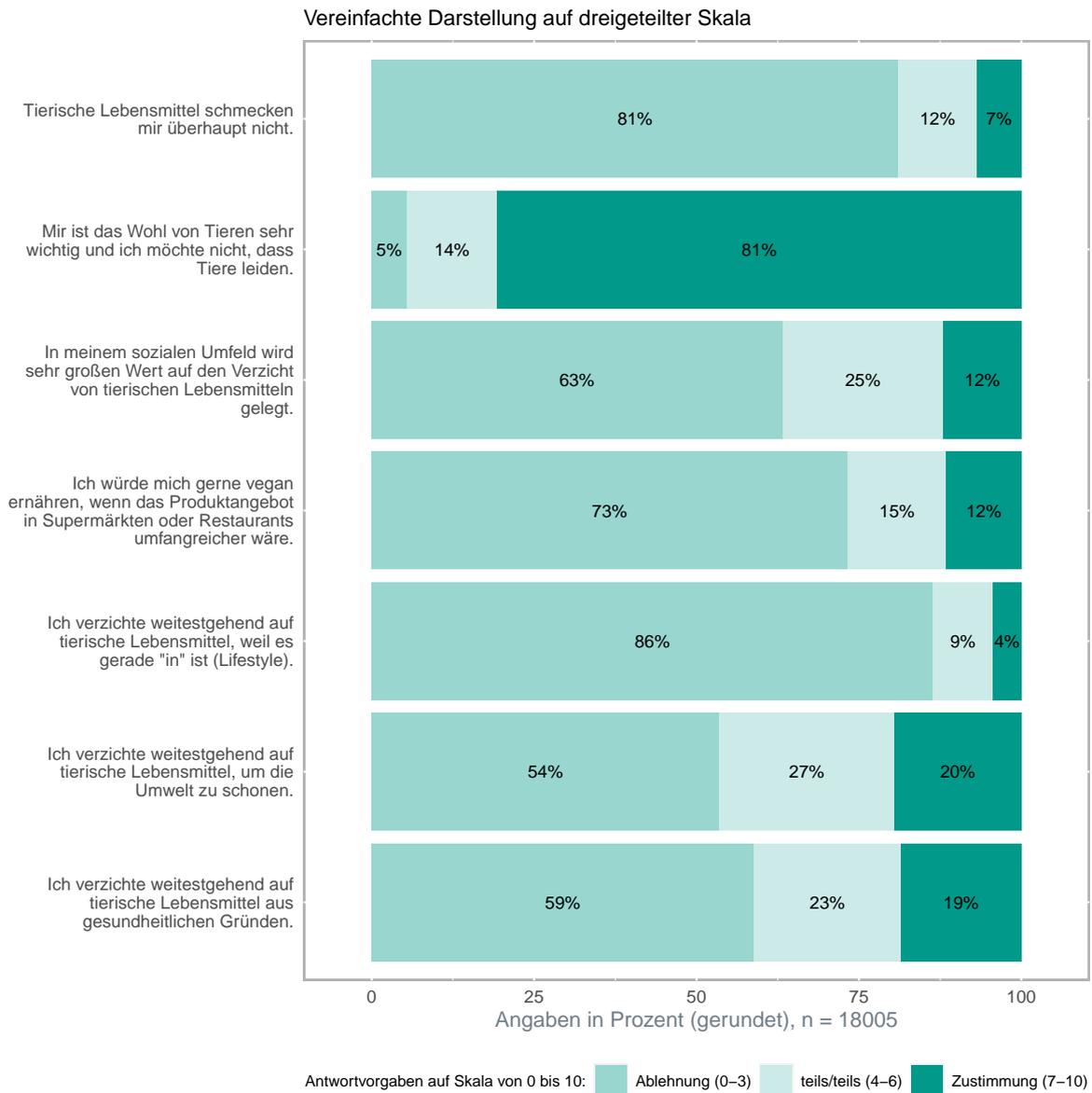


Abbildung 24: Einstellung zum Konsum tierischer Produkte - einfache Darstellung

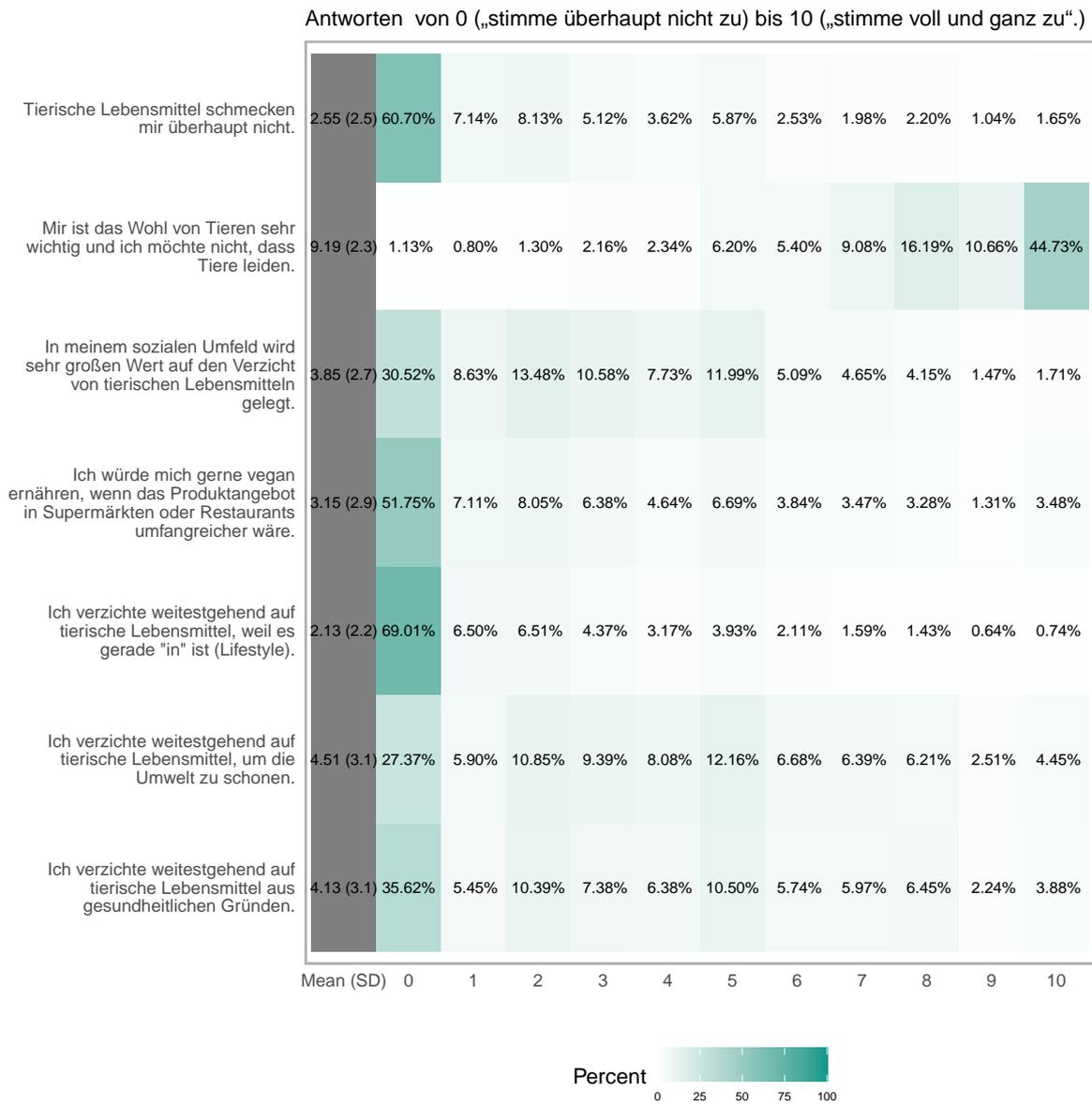


Abbildung 25: Einstellung zum Konsum tierischer Produkte - detaillierte Darstellung

4.9.1 Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Lebensweise

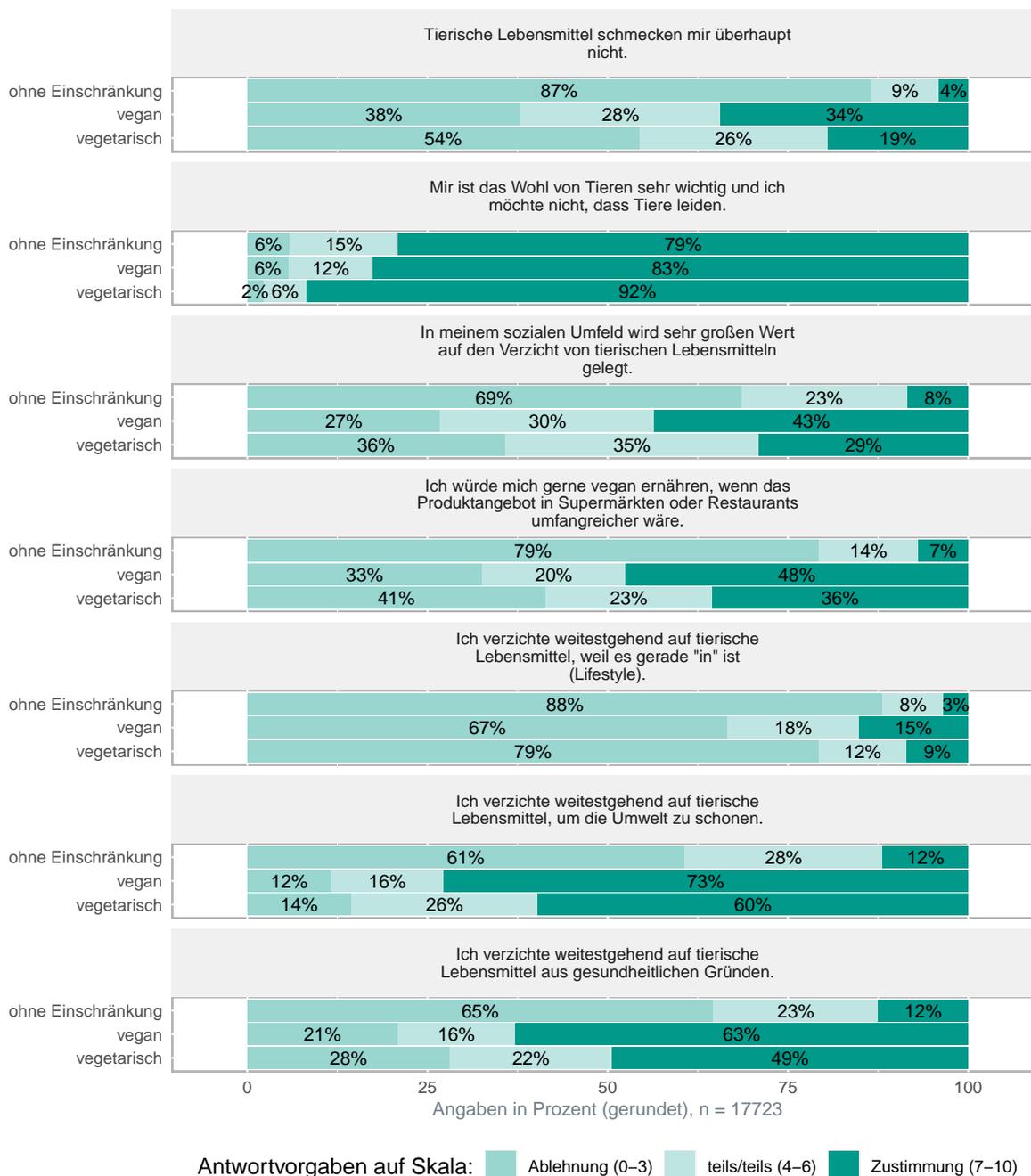


Abbildung 26: Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Lebensweise

4.9.2 Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Generation



Abbildung 27: Einstellung zum Konsum tierischer Produkten nach Generation

5 Projektbeteiligte Lehrende an der Umfrage

	Name	Vorname	Ankerstandort
1	Prof. Limpens	Erich	Aachen
3	Prof. Dr. Dahlke	Beate	Berlin
4	Prof. Dr. Nehlsen-Pein	Tina	Bremen
5	Hose	Christian	Dortmund
6	Florenz	Alexander	Duisburg
7	Dr. Lindenberg	Bernd M.	Düsseldorf
8	Prof. Dr. Flocke	Hans-Joachim	Essen
9	Prof. Dr. Stein	Holger	Frankfurt a. M.
10	Prof. Dr. Felsch	Anke	Hamburg
11	Prof. Dr. Altmiks	Peter	Hannover
12	Obermeier	Thomas	Köln
13	Dr. Müller	Jürgen	Mannheim
14	Prof. Dr. Chlupsa	Christian	München
15	Prof. Dr. Orak	Kemal	München
16	Prof. Dr. Vogt	Roland	München
17	Prof. Dr. Kraus	Hans	München
18	Dr. Zupancic	Michael	München
19	Prof. Dr. Chiwitt	Ulrich	Neuss
20	Dr. Steudle	Axel	Stuttgart
21	Wirtz	Christian	Stuttgart
22	Lischka	Helena	K. A.
25	Prof. Dr. Lamar	Norbert	K. A.

6 Kontakt

Stellvertretender Direktor
Prof. Dr. Oliver Gansser



oliver.gansser@fom-ifes.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Dr. Christina Reich



christina.reich@fom-ifes.de

Kontakt

ifes Institut für Empirie & Statistik

Standort München

FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Hopfenstraße 4 | 80335 München

Telefon 089 202452-23 | Fax 089 202452-03 | Web www.fom-ifes.de

Abbildung 28: Kontakt